



## **VERFÜGUNG**

**vom 29. Oktober 2001**

**Unterstammheim.      Regionaler Gestaltungsplan Kiesabbaugebiet Wasserfurri -  
Festsetzung**

---

Das Gebiet Wasserfurri ist im regionalen Richtplan als Materialgewinnungsgebiet bezeichnet. Damit ist die Baudirektion gemäss § 2 lit. b PBG für die Festsetzung eines Gestaltungsplanes nach § 44a PBG für das Kiesabbaugebiet zuständig. Die von R. Bötschi, Kieswerk + Transporte, eingereichte Vorlage zum Abbau von 250'000 m<sup>3</sup> Kies ist nach Anhörung des regionalen Planungsverbandes und der tangierten Gemeinde gestützt auf § 7 Abs. 2 PBG und Art. 15 UVPV vom 13. Juli bis 10. September 2001 öffentlich aufgelegt worden.

Die Kubatur für den Kiesabbau beträgt 250'000 m<sup>3</sup> und liegt somit unter der gemäss Anhang zur Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung, Ziffer 80.3 für die Durchführung einer formellen Umweltverträglichkeitsprüfung massgeblichen Limite von 300'000 m<sup>3</sup>. Die Anliegen der Umweltfachstellen sind jedoch in den Gestaltungsplan eingeflossen; der Gestaltungsplan entspricht den Bestimmungen des Umweltrechts.

Gegen den Gestaltungsplan sind keine Einwendungen von Dritten erhoben worden. Die Zürcher Planungsgruppe Weinland empfiehlt ökologische Aufwertungs- und Vernetzungsmassnahmen in der Endgestaltung des wiederaufgefüllten Areals. Der Gestaltungsplan beinhaltet jedoch eine neu zu schaffende naturnahe Fläche auf dem Grundstück Kat.-Nr. 416, angrenzend an ein bestehendes Naturschutzgebiet. Mit dieser, zusammen mit dem Amt für Landschaft und Natur erarbeiteten Lösung kann den Anliegen des Naturschutzes optimal Rechnung getragen werden. Zusätzlichen Massnahmen auf freiwilliger Basis zugunsten des Naturschutzes nach Abschluss der Auffüllungsarbeiten steht nichts entgegen.

Die Vorlage entspricht § 44a PBG und enthält die gesetzlich erforderlichen Angaben.

Die im anschliessenden Bewilligungsverfahren nötigen Bewilligungen der kantonalen Amtsstellen (AWEL, AWA, ALN, TBA) sind mit der baurechtlichen Bewilligung der Gemeinde Unterstammheim zu koordinieren. Die erforderliche Zustimmung durch die Bahnunternehmung (Art. 18 m des Eisenbahngesetzes) ist ebenfalls mit der baurechtlichen Bewilligung der Gemeinde zu koordinieren.

Die Baudirektion v e r f ü g t :

- I. Der regionale Gestaltungsplan Kiesabbaugebiet Wasserfurri, bestehend aus den Vorschriften, den Berichten zu den Umweltauswirkungen und zur Stabilität der Bahnanlagen sowie den dazugehörenden Plänen vom 15. Juni 2001, wird festgesetzt.
- II. Der Gestaltungsplan steht bei der Gemeindeverwaltung Unterstammheim sowie der Baudirektion (Amt für Raumordnung und Vermessung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich) jedermann zur Einsicht offen. Während der Rekursfrist können an den genannten Orten die dazugehörigen weiteren Akten eingesehen werden.
- III. R. Bötschi, Kieswerk und Transporte, Rietweg 145, 8477 Oberstammheim, wird für die durch die Bearbeitung dieser Verfügung entstandenen Aufwendungen separat Rechnung gestellt. Dasselbe gilt für die Insertionskosten.

|                                 |     |                 |                      |
|---------------------------------|-----|-----------------|----------------------|
| Prüfungs- u. Festsetzungsgebühr | Fr. | 6'000.00        | Auftrag 83120.40.040 |
| Ausfertigungsgebühr             | Fr. | 64.00           | Auftrag 83120.40.040 |
| <u>Total</u>                    | Fr. | <u>6'064.00</u> | Konto 8300.43100000  |

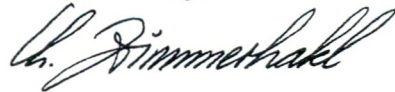
- IV. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet, beim Regierungsrat schriftlich Rekurs erhoben werden.
- V. Dispositiv Ziffern I, II, und IV werden gemäss § 6 lit. a PBG durch die Baudirektion öffentlich bekannt gemacht.
- VI. Mitteilung an den Gemeinderat Unterstammheim, 8476 Unterstammheim, die Zürcher Planungsgruppe Weinland, c/o Gemeindeverwaltung Dachsen, Dorstrasse 16, 8447 Dachsen, die Kanzlei der Baurekurskommissionen (je unter Beilage des Gestaltungsplanes), die R. Bötschi, Kieswerk + Transporte, 8477 Oberstammheim (unter Beilage des Gestaltungsplanes, 4-fach), das Amt für Abfall, Wasser, Energie und

Luft (Abteilungen Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Betriebe, Lufthygiene), das Arbeitsinspektorat, das Amt für Landschaft und Natur (Fachstelle Naturschutz, Fachstelle Bodenschutz, Abteilung Landwirtschaft/Meliorationen), das Tiefbauamt (Abteilungen Staatsstrassen, Planverwaltung), die Koordinationsstelle für Umweltschutz, das Amt für Raumordnung und Vermessung, Herrn M. Ceriani, SBB, Filiale Ost, Postfach, 8021 Zürich (je unter Beilage des Gestaltungsplanes), Sieber Cassina + Partner AG, Langstrasse 149, 8004 Zürich, das Verwaltungsgericht, das BD/DLZ (Abt. FRW sowie die kantonale Leitstelle für Baubewilligungen).

Zürich, den 29. Oktober 2001  
012032/Owe/Zst

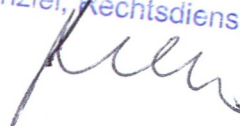
**ARV Amt für  
Raumordnung und Vermessung**

Für den Auszug:



Gegen diese Anordnung ist beim  
Regierungsrat bis heute kein  
Rechtsmittel eingereicht worden.

Zürich, 17. Dez. 2001  
Staatskanzlei, Rechtsdienst



# Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3517, 3521 u. 3522  
8476 Unterstammheim

## Uebersichtsplan 1:10'000

Dokument 941B.01 Situation 1 : 10'000

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. 1268 vom 29. OKT. 2001

### Der Gesuchssteller

Ruedi Bötschi  
Kieswerk + Transporte  
Rietweg 145  
8477 Oberstammheim

### Der Projektverfasser

**Sieber Cassina + Partner AG**  
Ingenieure Geologen Planer  
Zürich Bern Olten Winterthur  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
Tel. 01 297 70 90 Fax. 01 297 70 91  
e-mail scpzuerich@scpag.ch

| DATUM:     | GEZ. |
|------------|------|
| 09. 06. 00 | Ho   |
| 26. 09. 00 | Ho   |
| 15. 06. 01 | Ho   |



↕ zulässige  
Transportwege

# Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3517, 3521 u. 3522  
8476 Unterstammheim

## Standort naturnahe Flächen

Dokument 941B.10 Situation 1 : 2'000

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. 1268 vom 29. OKT. 2001

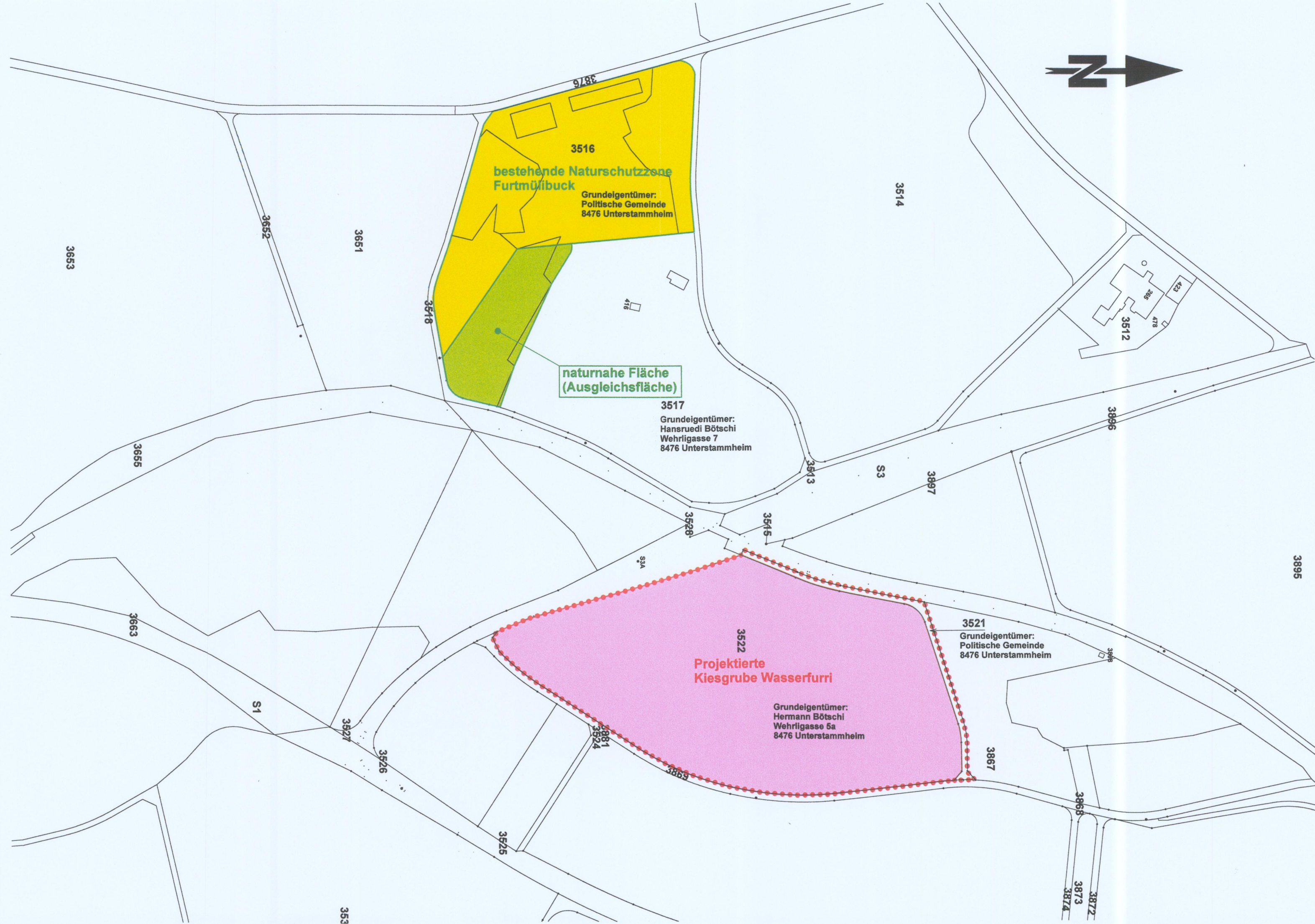
### Der Gesuchssteller

Ruedi Böttschi  
Kieswerk + Transporte  
Rietweg 145  
8477 Oberstammheim

### Der Projektverfasser

 **Sieber Cassina + Partner AG**  
Ingenieure Geologen Planer  
Zürich Bern Olten Winterthur  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
Tel. 01 297 70 90 Fax. 01 297 70 91  
e-mail scpzuerich@scpag.ch

| DATUM:     | GEZ. |
|------------|------|
| 09. 06. 00 | Ho   |
| 26. 09. 00 | Ho   |
| 15. 06. 01 | Ho   |



# Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3517, 3521 u. 3522  
8476 Unterstammheim

## Betriebszustand 1

Dokument 941B.02 Situation 1 : 1'000

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. 1268 vom 29. OKT. 2001

### Der Gesuchssteller

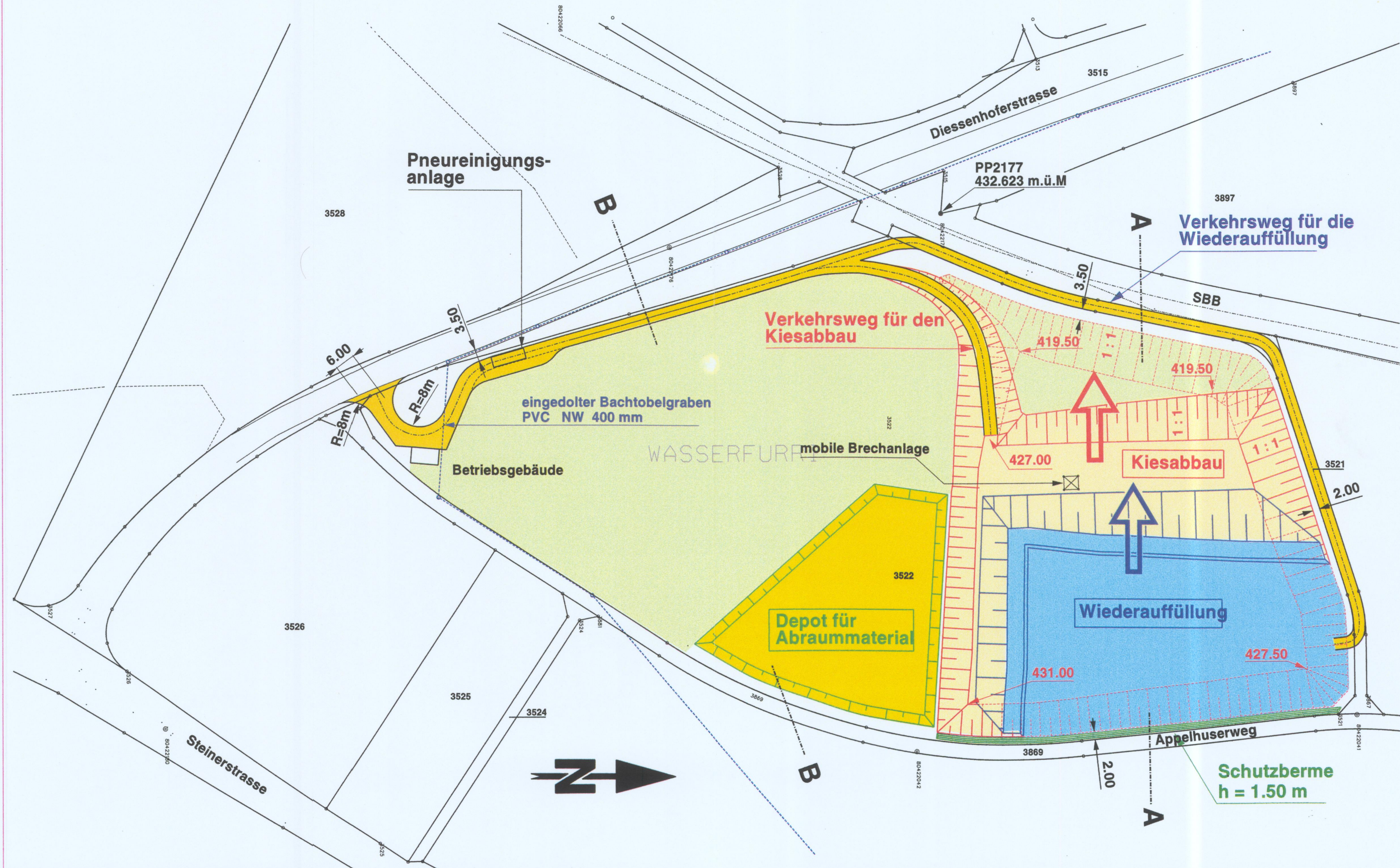
Ruedi Böttschi  
Kieswerk + Transporte  
Rietweg 145  
8477 Oberstammheim

### Der Projektverfasser



**Sieber Cassina + Partner AG**  
Ingenieure Geologen Planer  
Zürich Bern Olten Winterthur  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
Tel. 01 257 70 90 Fax. 01 257 70 91  
e-mail scpzuerich@scpag.ch

| DATUM:   | GEZ. |
|----------|------|
| 01.11.99 | Ho   |
| 09.06.00 | Ho   |
| 26.09.00 | Ho   |
| 15.06.01 | Ho   |





# Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3517, 3521 u. 3522  
8476 Unterstammheim

## Betriebszustand 3

Dokument 941B.04 Situation 1 : 1'000

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. 1268 vom 29. OKT. 2001

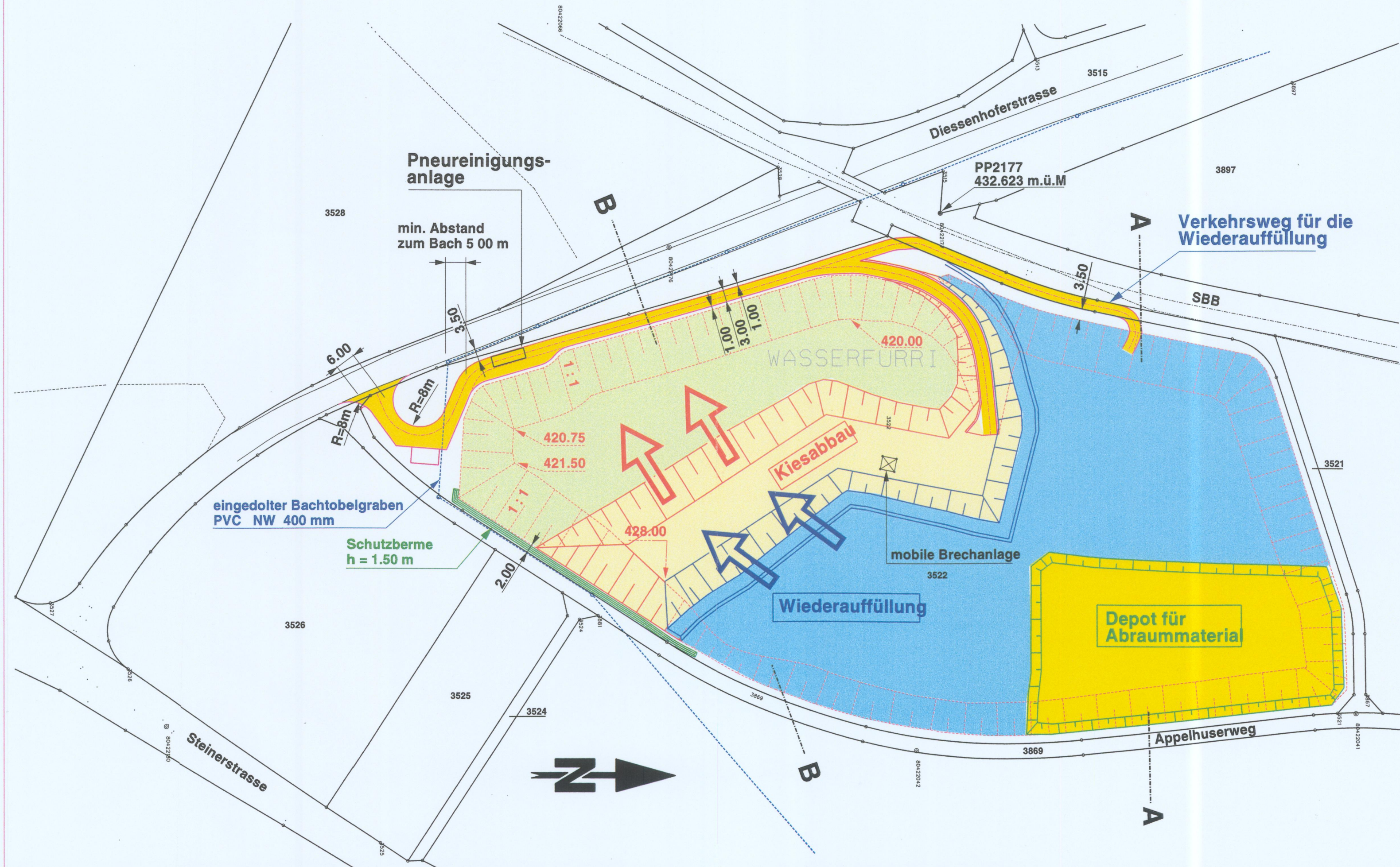
### Der Gesuchssteller

Ruedi Bötschi  
Kieswerk + Transporte  
Rietweg 145  
8477 Oberstammheim

### Der Projektverfasser

 **Sieber Cassina + Partner AG**  
Ingenieure Geologen Planer  
Zürich Bern Olten Winterthur  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
Tel. 01 257 70 90 Fax. 01 257 70 91  
e-mail scpzuerich@scpeg.ch

| DATUM:     | GEZ. |
|------------|------|
| 01. 11. 99 | Ho   |
| 09. 06. 00 | Ho   |
| 26. 09. 00 | Ho   |
| 15. 06. 01 | Ho   |



# Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3517, 3521 u. 3522  
8476 Unterstammheim

## Istzustand

Dokument 941B.05 Situation 1 : 1'000

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. 1268 vom 29. OKT. 2001

### Der Gesuchssteller

Ruedi Bötschi  
Kieswerk + Transporte  
Rietweg 145  
8477 Oberstammheim

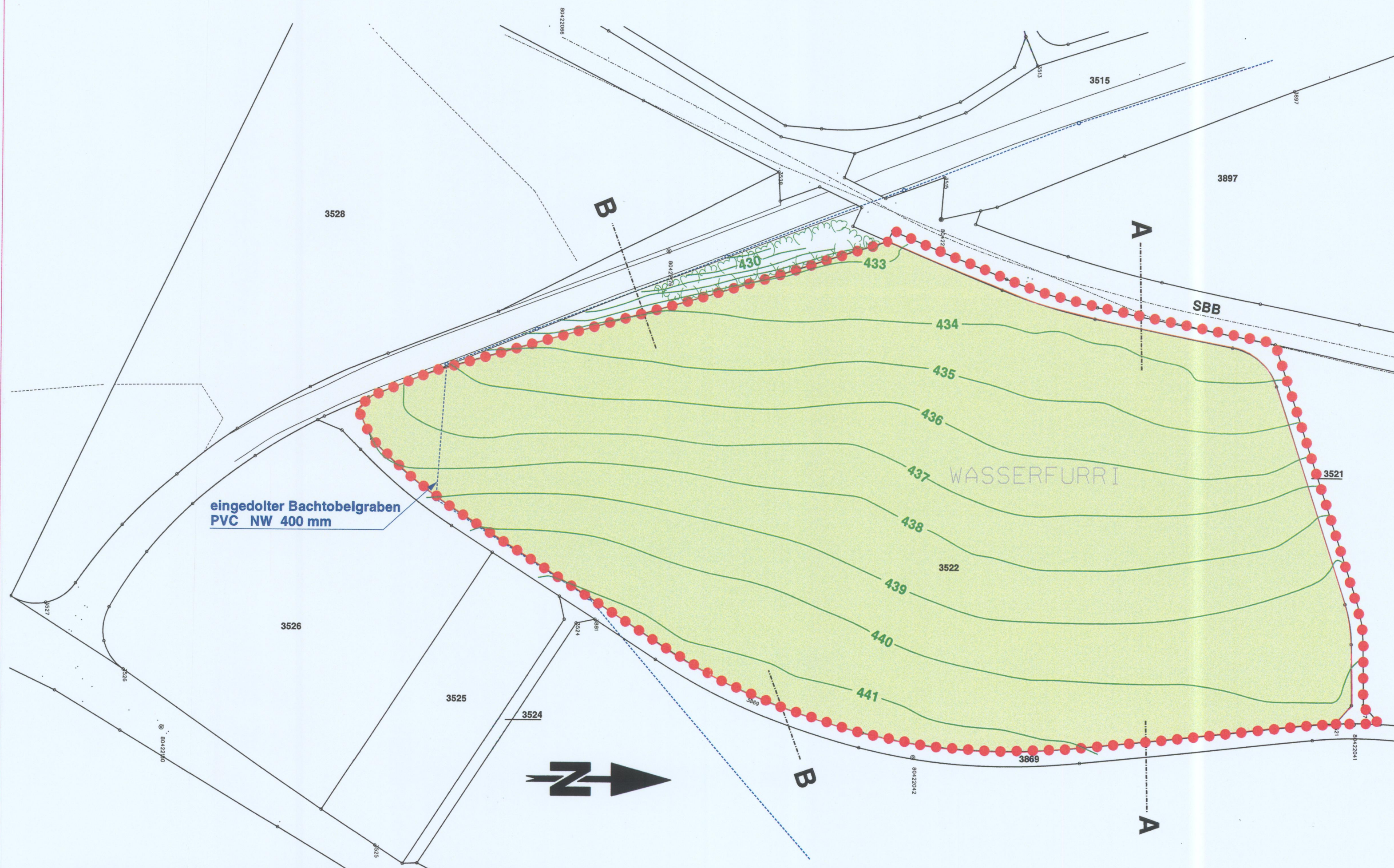
### Der Projektverfasser



**Sieber Cassina + Partner AG**  
Ingenieure Geologen Planer  
Zürich Bern Olten Winterthur

Langstrasse 149, 8004 Zürich  
Tel. 01 297 70 90 Fax. 01 297 70 91  
e-mail scpzuerich@scpag.ch

| DATUM:     | GEZ. |
|------------|------|
| 01. 11. 99 | Ho   |
| 09. 06. 00 | Ho   |
| 26. 09. 00 | Ho   |
| 15. 06. 01 | Ho   |



# Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3517, 3521 u. 3522  
8476 Unterstammheim

## Endgestaltung

Dokument 941B.06 Situation 1 : 1'000

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. 1268 vom 29. OKT. 2001

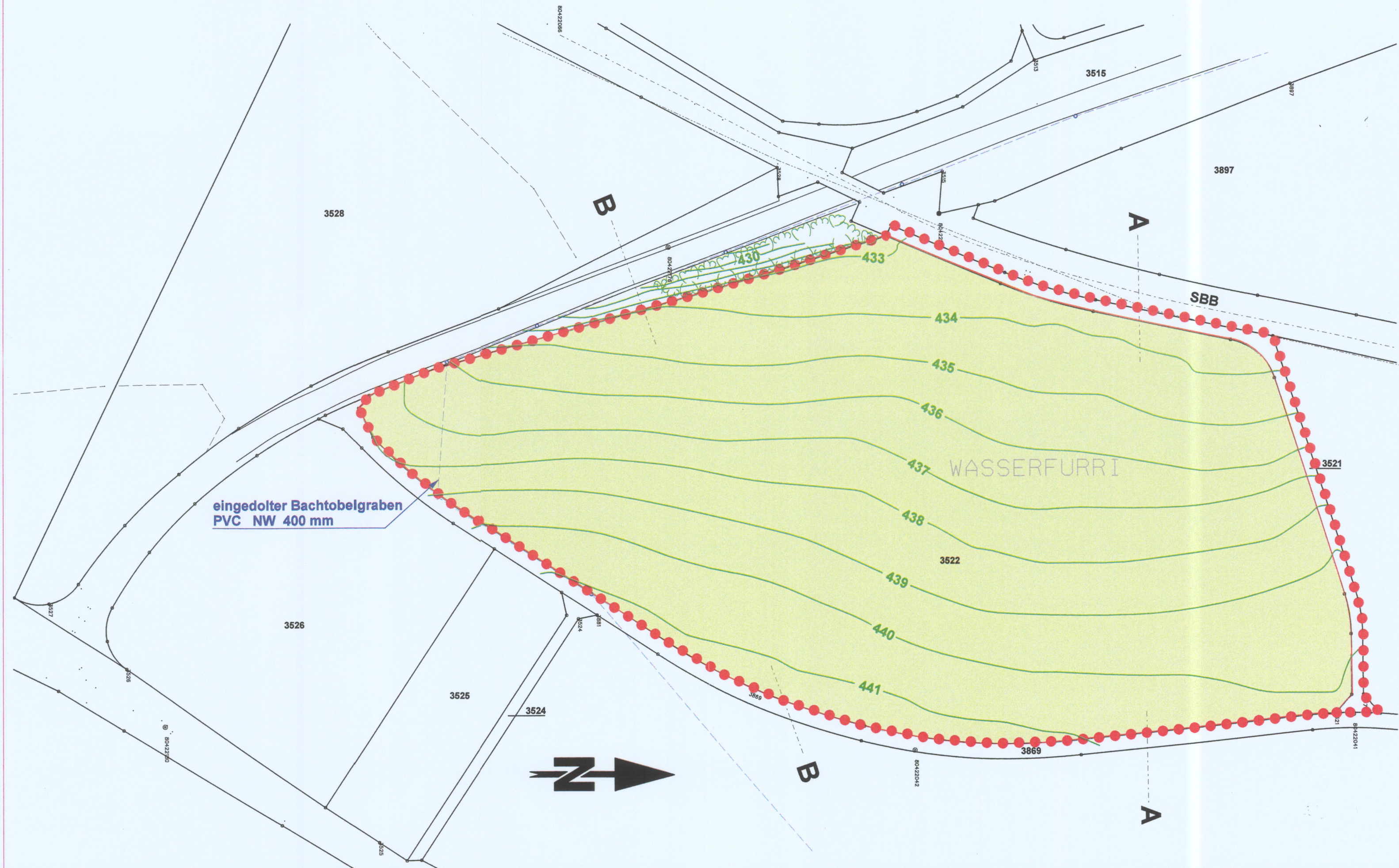
### Der Gesuchssteller

Ruedi Böttschi  
Kieswerk + Transporte  
Rietweg 145  
8477 Oberstammheim

### Der Projektverfasser

 **Sieber Cassina + Partner AG**  
Ingenieure Geologen Planer  
Zürich Bern Olten Winterthur  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
Tel. 01 297 70 90 Fax. 01 297 70 91  
e-mail scpzuerich@scpag.ch

| DATUM:     | GEZ. |
|------------|------|
| 01. 11. 99 | Ho   |
| 09. 06. 00 | Ho   |
| 26. 09. 00 | Ho   |
| 15. 06. 01 | Ho   |



## Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3517, 3521 u. 3522  
8476 Unterstammheim

## Profile A - A u. B - B

Dokument 941B.07      Profile 1 : 500

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. 1268      vom 29. OKT. 2001

### Der Gesuchssteller

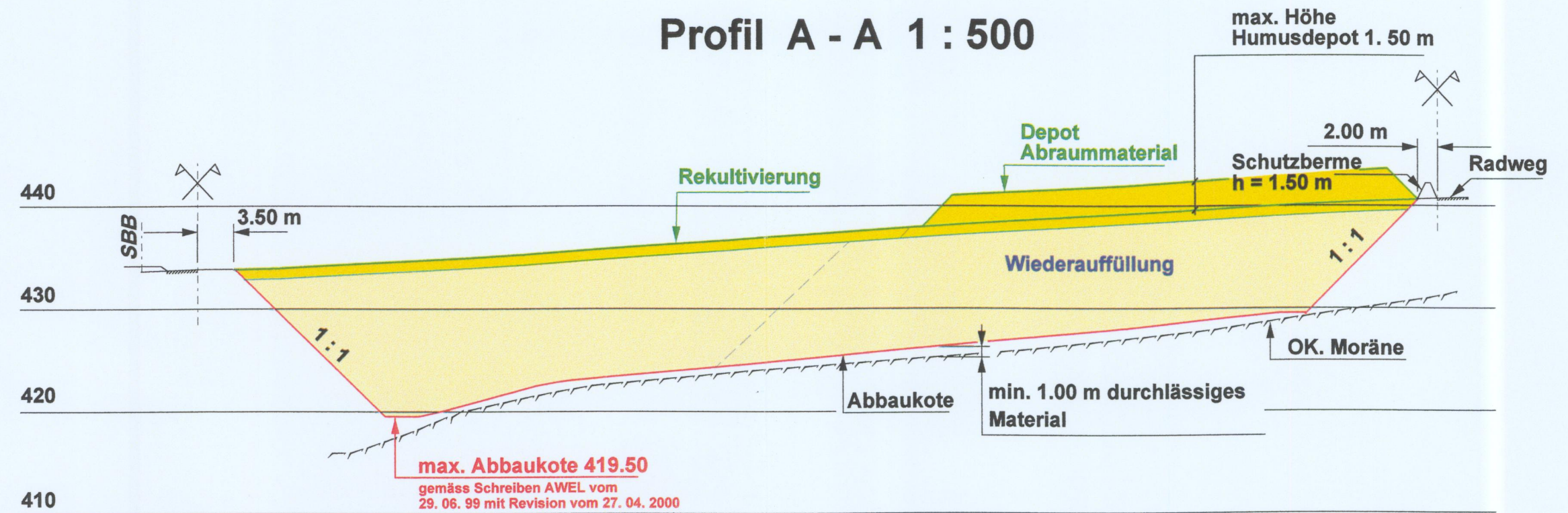
Ruedi Bötschi  
Kieswerk + Transporte  
Rietweg 145  
8477 Oberstammheim

### Der Projektverfasser

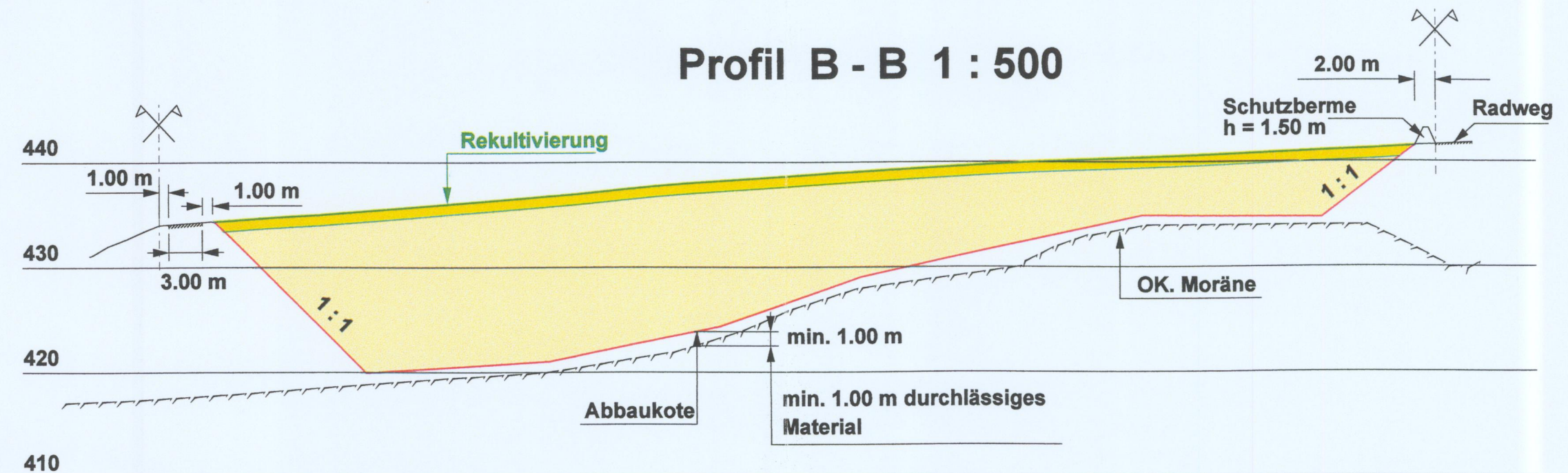
 **Sieber Cassina + Partner AG**  
Ingenieure Geologen Planer  
Zürich    Bern    Olten    Winterthur  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
Tel. 01 297 70 90    Fax. 01 297 70 91  
e-mail scpzuerich@scpag.ch

| DATUM:     | GEZ. |
|------------|------|
| 01. 11. 99 | Ho   |
| 09. 06. 00 | Ho   |
| 26. 09. 00 | Ho   |
| 15. 06. 01 | Ho   |

## Profil A - A 1 : 500



## Profil B - B 1 : 500





# Regionaler Gestaltungsplan

Kiesgrube Wasserfurri, Parz. Kat. Nr. 3'517 (Teilp.), 3'521 und 3'522  
8476 Unterstammheim

## Gestaltungsplanvorschriften

Dokument 941B.09

Festgesetzt mit Verfügung der Baudirektion  
Nr. *1268* vom *29. OKT. 2001*

---

*Der Gesuchssteller*

**Ruedi Bötschi**  
**Kieswerk + Transporte**  
**Rietweg 145**  
**8477 Oberstammheim**

---

*Der Projektverfasser*

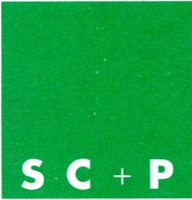


**Sieber Cassina + Partner AG**  
**Ingenieure Geologen Planer**

Langstrasse 149, CH-8004 Zürich  
Telefon: 01 297 70 90  
Telefax: 01 297 70 91  
e-mail: [scpzuerich@scpag.ch](mailto:scpzuerich@scpag.ch)

## Gestaltungsplanvorschriften

Die Baudirektion des Kantons Zürich erlässt, gestützt auf § 2 PBG und § 1 EVRPG, für das Gebiet «Wasserfurri», 8476 Unterstammheim, den nachstehenden öffentlichen, regionalen Gestaltungsplan.



---

### Art. 1 Akten

Der Gestaltungsplan ist definiert durch Pläne, Umweltbericht und diese Gestaltungsplanvorschriften. Er umfasst folgende Dokumente:

- Dokument 941B.01 **Übersichtsplan** 1:10'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.02 **Betriebszustand 1** 1:1'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.03 **Betriebszustand 2** 1:1'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.04 **Betriebszustand 3** 1:1'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.05 **Istzustand** 1:1'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.06 **Endgestaltung** 1:1'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.07 **Profile A-A und B-B** 1:1'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.08 **Projekt und Umweltauswirkungen** vom 21.6.2001
- Dokument 941B.09 **Gestaltungsplanvorschriften** vom 3.10.2001
- Dokument 941B.10 **Standort naturnahe Flächen** 1:2'000 vom 15.6.2001
- Dokument 941B.11 **Nachweis Stabilität Bahnanlagen** vom 21.6.2001

### Art. 2 Geltungsbereich

Der Gestaltungsplan gilt für die Parzellen Kat. Nr. 3'521, 3'522 sowie der in Plan 941B.10 markierten Fläche der Parzelle 3'517, 8476 Unterstammheim. Die Perimeterbegrenzung ist im Plan Nr. 941B.01B «Istzustand, Grenzabstände» dargestellt.

### Art. 3 Zweck

Der Gestaltungsplan regelt den Kiesabbau, die Auffüllung, Rekultivierung und Endgestaltung des Abbaubereiches sowie Art und Umfang der naturnahen Flächen.

### Art. 4 Begrenzung

Das Abbaubereich wird begrenzt durch die in den Plänen Nr. 941B.02 «Betriebszustand 1», 941B.03 «Betriebszustand 2» und

941B.04 «Betriebszustand 3», festgehaltenen Mindestabständen. Als Grenzabstände der Grubenböschungen sind mindestens 2.0 m, im Bereich des eingedolten Bachtobelgrabens 5.0 m einzuhalten.

Aus Sicherheitsgründen muss entlang des Bahntrassees ein Abstand von mindestens 3.5 m zur Parzellengrenze Kat. Nr. 3'521 eingehalten werden.



## **Art. 5 Etappierung**

Der Abbau- und Auffüllvorgang muss in der Reihenfolge der in den Plänen Nr. 941B.02 «Betriebszustand 1», 941B.03 «Betriebszustand 2» und 941B.04 «Betriebszustand 3» aufgeführten Etappen erfolgen.

## **Art. 6 Abbaukote**

Für den Kiesabbau sind die Pläne Nr. 941B.02 «Betriebszustand 1», 941B.03 «Betriebszustand 2» und 941B.04 «Betriebszustand 3» massgebend. Der Kiesabbau darf im Westen die Abbautiefe von *419.5 m ü.M.* nicht unterschreiten. Diese Abbaukote ist auf der Grundlage des heutigen hydrogeologischen Kenntnisstandes festgesetzt. Falls hydrogeologische Abklärungen im Verlaufe des Abbaus ergeben, dass die Grundwasserverhältnisse eine höhere oder tiefere Abbaukote rechtfertigen, ist die Baudirektion ermächtigt auf Antrag des AWEL Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft, neue Abbaukoten festzusetzen.

Beim Materialabbau ist in jedem Fall eine *mindestens 2.0 m* mächtige Deckschicht über dem höchsten bekannten Grundwasserspiegel zu belassen. Die Abbausohle ist jährlich zu überprüfen. Zu diesem Zweck ist ein Höhenfixpunkt einzumessen, der während der Dauer des Abbaus bestehen bleibt.

Im Bereich der Hangwasserzuflüsse im Osten ist die Abbaukote *auf 1.0 m* über dem höchsten Hangwasserspiegel zu begrenzen. Wird diese Schutzschicht beschädigt, so ist der Hangwasserleiter durch Einbringen einer gut durchlässigen, mit natürlichen Materialien geschütteten Sickerschicht über der Grundmoräne von *mindestens 1.0 m Mächtigkeit* zu ersetzen.

## **Art. 7 Sicherung der Einhaltung der maximalen Abbaukote**

Zur Sicherstellung der Einhaltung der maximalen Abbaukote ist ein regelmässiges Einmessen der Kote Abbausohle vorgeschrieben. Referenzpunkt für die Einmessung ist der *PP 2177* im westlichen Teil des Widerlagers Nord der Bahnüberführung über die Diessenhofenerstrasse mit Kote = 432.623 m ü.M.

**S C + P**

## **Art. 8 Erschliessung und feste Anlagen**

Die Erschliessung der Kiesgrube hat von der Diessenhofenerstrasse her über neue Grubenpiste gemäss den Plänen Plänen Nr. 941B.02 «Betriebszustand 1», 941B.03 «Betriebszustand 2 und 941B.04 «Betriebszustand 3» zu erfolgen. Der Äppeluserweg darf durch zu- und wegführende Fahrzeuge für betrieblich bedingten Fahrten *nicht* benutzt werden.

Innerhalb des Perimeters gemäss Plan Nr. 941B.05 sind *feste Anlagen* für den Zeitraum des Grubenbetriebes zulässig, soweit sie für administrative oder baubegleitende Zwecke benötigt werden (Bürocontainer). Als Maximalabmessungen für solche Bauten gelten folgende Masse: Länge 10 m, Breite 6 m, Höhe 3 m. Die Bauten bedürfen in jedem Falle einer Baubewilligung der Gemeinde Unterstammheim.

## **Art. 9 Maschineneinsatz**

Der Abbau hat mit Erdbewegungs- oder Abbaumaschinen zu erfolgen. Die eingesetzten Maschinen müssen abgasarm sein und mit biologisch abbaubaren Betriebsstoffen betrieben werden. Dieselbetriebene Baustelleneinrichtungen und -fahrzeuge haben bezüglich Schadstoffemissionen dem Stand der Technik zu entsprechen.

## **Art. 10 Schutzbermen**

Die Böschungsoberkanten gegen den Äppeluserweg sind mit Schutzbermen mit einer Firsthöhe von 1.5 m über dem gewachsenen Terrain zu sichern.

## **Art. 11 Humusabtrag und -zwischenponierung**

Die Errichtung der Zwischendepots von Oberboden (Humus) und Unterboden haben gemäss den Plänen Nr. 941B.02 «Betriebszu-

stand 1», 941B.03 «Betriebszustand 2» und 941B.04 «Betriebszustand 3» innerhalb des Perimeters zu erfolgen. Abtrag und Zwischendeponierung von Ober- und Unterboden müssen nach den Richtlinien des FSK erfolgen. Sie dürfen *nur in trockenem Zustand* abgetragen werden. Oberbodendepots sind locker zu schütten und dürfen eine Schütthöhe von 1.5 m nicht überschreiten. Sie sind sofort zu begrünen. Die Oberfläche soll mindestens ein Gefälle von 4 – 5% Neigung aufweisen, damit der oberflächliche Wasserabfluss gewährleistet ist. Planierfahrten sind zu vermeiden.

Kulturland und Kiesabbau - Richtlinien zur Rückführung von Abbaugebieten in die Landwirtschaft. - Eidg. FA für landwirtschaftlichen Pflanzenbau/FSK Schweiz. Fachverband für Sand und Kies (1987).



## **Art. 12 Auffüllung**

Die Auffüllung hat nach der Rekultivierung die Projekthöhen gemäss Plan Nr. 941B.06 «Endgestaltung» zu erreichen.

## **Art. 13 Auffüllmaterial**

Als Auffüllmaterial ist nur unverschmutztes Boden- und Felsmaterial im Sinne von Art. 9, Abs. 1, lit. a der TVA resp. Material, welches die Richtwerte U der Aushubrichtlinie nicht überschreitet, inkl. der eigenen Abdeckungsmaterialien der Grube und das Schlechtmaterial aus dem Abbau zugelassen.

*Technische Verordnung über Abfälle (TVA) vom 10.12.1990.*

*Richtlinie für die Verwertung, Behandlung und Ablagerung von Aushub-, Abraum- und Ausbruchmaterial (Aushubrichtlinie) BUWAL Schriftenreihe Vollzug Umwelt, Juni 1999.*

Eingedickter Kieswaschschlamm wird sauberem Aushubmaterial gleichgesetzt, sofern das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft die verwendeten Flockungsmittel zulässt. Tunnelausbruchmaterial darf nur abgelagert werden, wenn keine Injektionsmittel beim Ausbruch verwendet worden sind.

## **Art. 14 Ausdehnung offene Grubenfläche**

Die maximale offene Grubenfläche darf eine Fläche von 0.6 ha (entsprechend 1/5 der Parzellengrösse) nicht überschreiten.

## **Art. 15 Rekultivierung**

Die Rekultivierung hat auf einer gelockerten Rohplanie mit durchwegs mindestens 4 % Neigung zu erfolgen. Die Terraingestaltung nach der Rekultivierung ist im Plan 941B.06 «Endgestaltung» verbindlich festgelegt.

Die Rekultivierungsarbeiten haben nach den den «Richtlinien für die Durchführung von Rekultivierungen [von Auffüllungen, ...]» der

Direktionen der öffentlichen Bauten und der Volkswirtschaft vom Dezember 1991 zu erfolgen.

Die Rohplanie muss vor Rekultivierung der ersten Etappe durch die Fachstelle Bodenschutz abgenommen werden. Für die Nutzung jeder frisch kultivierten Fläche sind die in Kap. 6 der «Richtlinien für die Durchführung von Rekultivierungen» aufgeführten Vorgaben verbindlich.



#### **Art. 16 Entwässerungen**

Entwässerungen oder andere kulturtechnische Massnahmen müssen nach Bedarf ausgeführt werden, soweit dies für die Regelung des Bodenwasserhaushaltes nach der Rekultivierung nötig ist.

Vernässungen und andere Folgeschäden, welche infolge unsachgemässer Rekultivierung entstehen, sind bis 10 Jahre nach Beendigung der Rekultivierung vom Kiesabbauberechtigten oder auf dessen Kosten zu sanieren.

#### **Art. 17 Schutz des Grundwassers, Grundwassermesspflicht**

Die auf dem Areal bestehenden Piezometer KB1 bis KB4 sind während des Kiesabbaus zu erhalten. Ihre ständige Zugänglichkeit ist während des Abbaus zu sichern. Sie sind so zu schützen, dass sie weder zerstört noch zugedeckt werden können.

Während des Kiesabbaus sind die Grundwasserspiegel der Piezometer KB1 - KB4 monatlich zu messen. Die Messresultate sind dem AWEL/AW jährlich unaufgefordert einzureichen.

Während der Abbauphase ist mit geeigneten Massnahmen sicherzustellen, dass im Bereich der Grube versickerndes Wasser den Anforderungen der Gewässerschutzverordnung entspricht (GSchV, Anhang 2, Ziffer 2).

Zum Schutz des Grundwassers vor allfällig auslaufenden Betriebsstoffen sind permanent Bindemittel in einem vor Witterung geschütztem Raum vor Ort bereitzustellen.

### **Art. 18 Schutz des Bachtobelgrabens (öffentl. Gewässer Nr. 3)**

Über der Bachdole und innerhalb des Gewässerabstandes (5 m ab innerkant der Bachdole) darf weder Material deponiert noch zwischengelagert werden.

### **Art. 19 Naturnahe Flächen**

Der Kiesabauberechtigte hat gemäss Plan 941B.10 «Standort naturnahe Flächen» im Raum Furtmülibuck (westlich anschliessend an die Naturschutzzone Furtmülibuck gemäss der «Verordnung über den Schutz der Naturschutzgebiete von überkommunaler Bedeutung in Unterstammheim», BDV Nr. 1'266 vom 20.12.1984) naturnahe Fläche von 0.39 ha zu schaffen.

Der Unternehmer verpflichtet sich die im Plan 941B.10 ausgeschiedene Fläche für Naturschutzzwecke zur Verfügung zu stellen. Alle mit dieser Nutzungsänderung zusammenhängenden Rechte und Pflichten werden in separaten Verträgen geregelt. Eine Nutzung der an die Ausgleichsfläche grenzenden Areale als Platz zur Aufbereitung von Bauschutt und Strassenabbruch wird durch diese Ausscheidung *nicht eingeschränkt*.

Die Errichtung des Biotops erfolgt vollständig *innert 1 Jahr nach Abbaubeginn* für die Kiesgrube Wasserfurri. Der Kanton verzichtet im Gegenzug auf die Forderung an den Kiesabauberechtigten, ein Wanderbiotop von ca. 0.5 ha während der Abbauphase im Grubenareal sicher zu stellen.

### **Art. 20 Baum- und Buschgruppe Unterführung SBB**

Die vorhandene Baum- und Buschgruppe an der Parzellengrenze bei der SBB-Unterführung sind zu erhalten. Zum Schutz vor Kollisionsschäden sind die Bäume mit Signalbänder zu kennzeichnen.

### **Art. 21 Transporte**

Die Transporte von Kies und Auffüllmaterial werden mit Lastwagen ausgeführt.

### **Art. 22 Transportwege**

Die zulässigen Transportwege sind in der Beilage 941B.01 festgeschrieben.



### **Art. 23 Verkehrssicherheit**

Es ist sicherzustellen, dass bei der Ausfahrt Diessenhofenerstrasse der Sichtbereich nach links und rechts auf genügender Länge dauernd freigehalten wird (keine Bepflanzung).

### **Art. 24 Staubentwicklung, Verschmutzungen Staatsstrasse**

Aus Abbau-, Umschlagvorgängen und Transport dürfen in der Umgebung keine übermässigen Staubemissionen entstehen. Transportpisten sind feucht zu halten (LRV, Anh. 1, Ziff. 41 und 43). Wenn nötig sind die Fahrwege durch maschinelles Wischen und Nassreinigung sauber zu halten. Die Fahrgeschwindigkeit auf dem Kiesabbaugebiet ist entsprechend anzupassen.

Zur Verhinderung von Verschmutzungen auf der Diessenhofenerstrasse S-3 sind geeignete Vorkehrungen zu treffen.

### **Art. 25 Dokumentationspflicht**

Die Geologie des Abbaubereiches ist periodisch durch eine Fachperson aufzunehmen und zu dokumentieren

### **Art. 26 Inkrafttreten**

Dieser Gestaltungsplan tritt nach Gestaltungsplanfestsetzung durch die Baudirektion nach Erledigen allfälliger Rekurse in Kraft.

8004 Zürich, 3.10.2001

*Sachbearbeiter: Dr. P.J. Kindle  
Dokument SCPAG.ZH.941B.07*